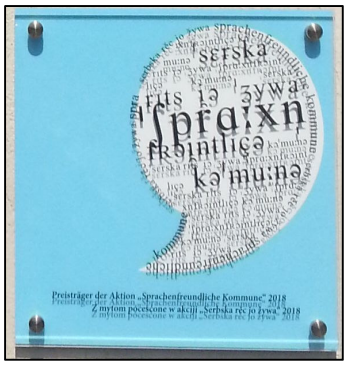
Měto Nowak
20.7.2020

Gropny koncept za dolnołužysku sćažku za kólasowańki a kólasowarjow/ nawuknjeńske městno
Grobkonzept für einen Niederlausitzer Radweg/Lernort

“Droga rěcow/Lausitzer Sprach(en)weg” (žełowy titel *Arbeitstitel*)

Wopśimjeśe *Inhalt*

1. Cel gropnego koncepta *Ziel des Grobkonzepts*
2. Ideja “Drogi rěcow/Lausitzer Sprach(en)weg” *Idee des “Lausitzer Sprach(en)weges/Droga rěcow”*
3. Wuchadnišća *Ausgangspunkte*
    3.1 Serbske impresije *Sorbische Impressionen*
    3.2 Lân fan taal (Leeuwarden/Ljouwert 2018)
    3.3 Dalšne pórucenja *Weitere Angebote*
4. Zakładne pšašanja *Grundsätzliche Fragen*
    4.1 Nadregionalna droga abo centralne nawuknjeńske městno? *Überregionaler Weg oder zentraler Lernort?*
    4.2 Swójska droga abo integracija do wobstojecych pórucenjow? *Eigener Weg oder Integration in bestehende Angebote?*
5. Wopśimjeśowe narażenja *Inhaltliche Vorschläge*
6. Dalšne kšace *Weitere Schritte*



fota: Nowak

1. Cel gropnego koncepta *Ziel des Grobkonzepts*

Ziel des vorliegenden Grobkonzeptes ist die Anregung einer Diskussion mit möglichen Partner*innen, um daraus ein Konzept zu entwickeln, mit dem das Vorhaben - bei Interesse lokaler Akteur*innen – bei Projektförderprogrammen und anderen potenziellen Geldgeber*innen eingereicht und später umgesetzt werden kann.

2. Ideja "Drogi rěcow/Lausitzer Sprach(en)weg" *Idee des "Lausitzer Sprach(en)weges/Droga rěcow"*

Die niedersorbische Sprache ist abgesehen von Beschilderungen wenig erlebbar. Viele Menschen in der Region haben/hatten mit der Sprache zwar Kontakt, kennen sie und ihre Geschichte jedoch kaum und mangels Anregungen sind sie sich ihrer mitunter vorhandenen rudimentären Kenntnisse nicht bewusst. Zugleich fehlen oft ein Bewusstsein für Wert, Funktionen und Bedeutungen von Sprache(n), Mehrsprachigkeit und das Potenzial der Inwertsetzung (diese beschränkt sich bisher im sorbischen Fall meist auf Trachten und Kultur) sowie Möglichkeiten und Anreize, sich mit diesen Themen individuell (außerhalb von z.B. direkten Konfrontationen, Diskussionen, Situationen vermuteter sozialer Erwünschtheiten oder mit Abwehrreaktionen) auseinanderzusetzen. Auch eine Reflexion über die Lausitzer Mehrsprachigkeit im Kontext mit anderen mehrsprachigen Regionen fehlt im Allgemeinen.

Die Idee ist, diese Aspekte in Form eines individuell erschließbaren Informations-, Aktivitäts- und Lernangebotes zu thematisieren, das zudem einen (Wieder-)Zugang zur niedersorbischen Sprache ermöglicht und in kulturtouristische, lokal zur Wertschöpfung beitragende Angebote eingebunden werden kann. Es soll auf das angestammte Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden konzentriert werden, um erstens dort die Verbundenheit mit dem Thema Sprache zu stärken, einen Beitrag zur Sprachrevitalisierung (v.a. Sprachprestige) zu leisten und auch einen Vorteil der Zugehörigkeit zu diesem Gebiet zu bieten (Einbindung in auf Sorbischem basierende Wertschöpfungsketten).

Zielgruppen sind interessierte Sprecher*innen der niedersorbischen Sprache, Personen mit rudimentären Sprachkenntnissen, sprachunkundige Einheimische, Tourist*innen sowie an Sprache Interessierte.

3. Wuchadnišća *Ausgangspunkte*

Es gibt mehrere bestehende Projekte und Angebote, die als ideelle Ausgangspunkte angesehen werden können. Ein Teil von ihnen kann und sollte auch eingebunden werden.

3.1 Serbske impresije *Sorbische Impressionen*

Ein bereits existierendes Angebot sind die Radwege "Sorbische Impressionen". Hier gibt es mittlerweile mindestens zwei Angebote: Einen zertifizierten Radweg in der Oberlausitz und eine zwar mit demselben Logo markierte Wegführung im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa, die sich in eine Nord- und eine Südtour gliedert, aber nicht zertifiziert ist. Ober- und Niederlausitzer Weg sind mittlerweile miteinander verbunden. Widersprüchlich sind das Marketing und die Berücksichtigung in touristischen Materialien (auch kommerzieller Verlage). Inhaltlich werden im Wesentlichen Einrichtungen des Lausitzer Museenlandes verbunden, weitere explizite Inhalte und Informationen werden über die Broschüren und Einrichtungen hinaus nicht vermittelt. Im Fokus stehen sorbische Kultur und Handwerk allgemein, so dass Sprache nur ein Aspekt ist.

Kartenausschnitte aus den Broschüren zur Nord- und Südtour "Sorbische Impressionen" in SPN (AK Lausitzer Museenland)

3.2 Lân fan taal (Leeuwarden/Ljouwert 2018)

Im Rahmen der Aktivitäten als Kulturhauptstadt 2018 gab es im westfriesischen Leeuwarden/Ljouwert unter dem Titel “Lân fan taal” (Land der Sprachen) künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Thema Sprachen, ihren Funktionen und Bedeutungen. Die drei Grundsprachen waren Niederländisch, Westfriesisch und Englisch. Weitere Sprachen waren in einzelnen Elementen jeweils eingebunden (s.u.). Über ein gemeinsames Logo/Corporate Design waren die verschiedenen Elemente im Stadtraum verbunden. Hauptbestandteile waren:

(1) ein architektonisch auffällges Besucherzentrum im Stadtzentrum, das sowohl äußerlich als Begegnungsraum als auch innerlich als Ausstellungsraum fungierte. Auf drehbaren Holzwürfeln waren u.a. “alle” Sprachen der Welt (auch “Sorbian”) benannt und Besucher*innen hatten die Möglichkeit, ihre Sprache(n) zu suchen und zu finden.

(2) Kunst auf Straßen, Rad- und Fußgängerwegen in Form von einzelnen Buchstabenanhäufungen und konkreten dreisprachigen Slogans. Zu den Slogans zählten übersetzt u.a.: Sprache ist alles. Und alles ist Sprache. Feiere (Zelebriere) Sprache. Sprache macht uns zu Menschen. Sprache gibt Bedeutung. Lass Sprache leben. Lies zwischen den Zeilen. Spiele mit Sprache.

(3) Einbheziehung westfriesischer Insitutionen wie Fryske Akademy, Buchladen “Afûk” und Bibliothek/Archiv “Tresoar” (vergleichbar etwa mit Sorbischem Institut und Lodka).

(4) Literatur, in dem in der Stadt Gedichte in mehreren Sprachen (d.h. je ein Gedicht in mehreren Sprachen) präsentiert wurden.

(5) interaktive Stelen: In einem Parkgelände wurden mehrere Stationen als Stelen auf einem Podest, das als Bank zu benutzen war, zu einzelnen Sprachaspekten errichtet. Auf der Vorderseite gab es in der Regel einen kleinen Infoblock und auf der Rückseite ein interaktives Element. Themen waren u.a.:
- Spiel mit Sprache/spielend lesen lernen/Was macht dich zu dir? (interaktiv: Eines der ersten Worte, das du zu lesen lerntest war “Ich”. Beantworte die Frage “Wer bist du?” in maxmal sechs Buchstaben.)
- die Sprache des Widerstands (geheime Kommunikationsformen im II. Weltkrieg; interaktiv: Wogegen willst du protestieren? [Tafel und Mikrofon])
- Sprache macht uns zu Menschen (Liebesworte und Flüche [Funktion von Flüchen, verschiedene Fluch-Kulturen]; interaktiv: auf der Rückseite Aufzeichnungsfunktion, auf der Vorderseite Hörstation)
- Körpersprache
- Emotionen hören/Musik (interaktiv: Xylophon)
- Versuche, andere zu verstehen (u.a. verborgene Nachrichten in schriftlichen Mitteilungen jenseits wortwörtlicher Bedeutungen; interaktiv: zwei entfernt stehende Stelen mit verbundenem Seilzug zur Informationsübermittlung)

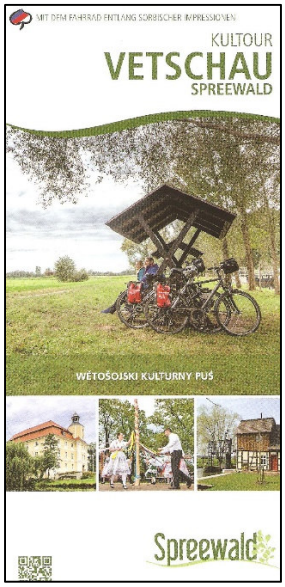
fota: Nowak

3.3 Dalšne pórucenja *Weitere Angebote*

An einigen wenigen Stellen wird in der Region bereits auf die sorbische Sprache aufmerksam gemacht. Dazu zählen das Sprachlabor im Archiv verschwundener Orte (derzeit Horno/Rogow, zukünftig Forst/Baršć), der “Pfad der kleinen Götter” im Erlebnispark Teichland/Gatojce mit seinen Hörstationen oder eine Infotafel in Dissen/Dešno, die auf die Beschilderungen der einsprachig-sorbischen Ortsteile und traditionellen Hofnamen aufmerksam macht.

Sprachlabor Archiv der verschwundenen Orte Horno/Rogow, Pfad der kleinen Götter Teichland/Gatojce, Infotafel Dissen/Dešno (fota: AvO, Nowak [2])

Indirekt sind auch weitere Museen, Gräber, Erinnerungsplaketten oder zweisprachige Denkmäler zu nennen, wenn sie explizit auf sprachliche Aspekte aufmerksam machen. In Burg (Spreewald)/Bórkowy (Błota) wird beispielsweise im Rahmen der Brandenburger Frauenorte an Mina Witkojc erinnert. Ähnlich den “Sorbischen Impressionen” gibt es in Vetschau/Wětošow eine “Kultour” als Radweg durch einige Ortsteile mit sorbischem Bezug. Der Slogan “Mit dem Fahrrad entlang sorbischer Impressionen” mit dem dazugehörigen Logo macht diesen Bezug auch sichtbar.



Titelblatt des Faltblatts zu “Kultour Vetschau – Wětošojski kulturny puś”

Neben dem erwähnten Oberlausitzer Radweg “Sorbische Impressionen” gibt es dort auch den “Krabatradweg”, der in die zweisprachige “Krabatregion” eingebunden ist, die mit Proschim/Prožym auch einen Anbindungspunkt in Brandeburg besitzt. Bisher nicht mit touristischen Angeboten verknüpft sind zum einen der alle fünf Jahre durchgeführte Wettbewerb “Sprachenfreundliche Kommune” und zum anderen die Zugehörigkeit zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden in Verbindung mit der Aufnahme der gesellschaftlichen Bräuche der Lausitzer Sorben im Jahreslauf in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes Deutschlands. Beides wird von Preisträgergemeinden bzw. Gemeinden im Siedlungsgebiet öffentlich durch entsprechende Plaketten sichtbar gemacht, bisher aber kaum explizit kommuniziert. Als Orte für die Plaketten werden z.B. Rathäuser, Museen oder Tourismusinformationen genutzt.

4. Zakładne pšašanja *Grundsätzliche Fragen*

4.1 Nadregionalna droga abo centralne nawuknjeńske městno? *Überregionaler Weg oder zentraler Lernort?*

Ein überregionaler Weg hat den Vorteil das Thema geografisch breiter zu streuen. Dadurch können mehr Personen erreicht und auch eine größere Breitenwirkung erzielt werden, selbst wenn einzelnen Nutzer*innen dadurch nicht alle Inhalte am Ort des Aufenthalts physisch zugänglich sind. Auch können mehr Einrichtungen und Kommunen eingebunden, dadurch mit dem Thema verknüpft und mehr Wertschöpfungsmöglichkeiten geschaffen werden. Auch können ggf. mehr Verbindungen mit anderen bestehenden Angeboten (z.B. museale Einrichtungen, Radwege) hergestellt werden. Um eine dezentrale Streuung oder ggf. die Schließung von Lücken in der Wegführung zu gewährleisten sind im Zweifelsfall bei inhaltlichen Alternativen auch kleinere oder “untypische” Orte zu wählen und nicht zu viel z.B. in Cottbus/Chóśebuz, Dissen/Dešno oder Burg/Bórkowy zu konzentrieren.

Der Vorteil einer räumlichen Konzentration aller Inhalte an einem z.B. fußläufig erschließbaren Ort ist hingegen die einfachere Nutzung als außerschulischer Lernort. Bei einer dezentralen Konzeption ist diese Nutzung nur an ausgewählten Stationen mit entsprechender Infrastruktur (z.B. Netzabdeckung/Internetzugang, qualitativ hochwertige ÖPNV-Anbindung, gastronomische Versorgung, WC, ggf. Verfügbarkeit wettergeschützter Räumlichkeiten) sinnvoll möglich.

4.2 Swójska droga abo integracija do wobstojecych pórucenjow? *Eigener Weg oder Integration in bestehende Angebote?*

Der Aufbau eines eigenständigen Angebotes hat den Vorteil, dass durch eine eigene “Marke” und ein eigenes Corporate Design ein klares Profil erarbeitet und kommuniziert werden kann. Auch können aus der eigenen inhatlichen Konzeption heraus konsequenter räumlich-inhaltliche Entscheidungen zum Weg getroffen werden, als durch die Einbindung ggf. externer Zwangspunkte bestehender Einrichtungen und Orte.

Andererseits werden durch ein weiteres neues Angebot die Dichte und das Nebeneinander von Angeboten weiter zunehmen und die Unübersichtlichkeit für Nutzer*innen steigen. Auch kann durch die Inhalte das bestehende Angebot attraktiver und gestärkt werden. Es müssen allerdings auch ein Konzept erarbeitet, inhaltlicher Beliebigkeit vorgebeugt und ggf. abgrenzbare aber erkennbar miteinander in Verbindung stehende Teilangebote geschaffen werden. Inhaltlich bieten sich die “Sorbische[n] Impressionen” an. Dieses Angebot ist allerdings inhaltlich zu überprüfen und sollte auch zertifiziert werden. Ggf. wäre es zur Profilschärfung und falls notwendig Abgrenzung zum bestehenden obersorbischen Angebot gleichen Namens umzubenennen. Da das Logo auch in anderen Kontexten als sorbisches Logo verwendet wird, ist es mindestens um ein Corporate Design zu ergänzen. Offenbar ist es für viele auch nicht eindeutig, wie die relativ oft vorkommende “kopfüber”-Verwendung zeigt.

5. Wopśimjeśowe narażenja *Inhaltliche Vorschläge*

5.1 Vorgeschlagen wird, zu verschiedenen Themen **Info-Orte** mit Aufenthaltsqualität und (ggf. nur an ausgewählten Standorten) interaktiven Elementen zu errichten. Es ist immer eine kleine Möglichkeit zum Sorbischlernen vorzusehen (Alphabet, Redewendungen, Lieder, Gedichte, Reime, thematisch passende Kurztexte). Die Info-Orte sollen nicht zu “technisch” gestaltet sein, damit der Instandhaltungs- und Update-Aufwand nicht zu groß werden. Der Technik- und Interaktionsaspekt, kann über ein internetbasiertes

Zusatzangebot (z.B. Verbindung mit digitalem Lausitz-Atlas; ein zum Sprach(en)weg gehörendes Portal mit Filmen, O-Tönen, kartografischen Informationen; Verbindung zu SocialMedia-Kanälen und GeoCaching-Plattformen) abgedeckt werden. Insbesondere die für Spracherfahrungen wichtigen Audiobeispiele sind technisch über mobile Endgeräte sinnvoller bereitzustellen, als über ausschließlich stationäre Infrastruktur. An ausgewählten Stellen (z.B. musealen oder touristischen Einrichtungen, an denen Personal vorhanden ist, das die Funktionsfähigkeit im Blick hat und die Vandalismusanfälligkeit vermindern kann) sollte dennoch eine solche Infrastruktur vorgesehen werden, um Nutzer*innen ohne mobile Endgeräte oder bei fehlender Netzabdeckung einen Zugang zur gehörten Sprache zu ermöglichen. Um den überregionalen Kontext herzustellen, ist an den Info-Orten nicht nur auf die lokale Geschichte vor Ort einzugehen, sondern es sind jeweils thematische Beispiele auch aus anderen Minderheitenregionen einzubinden. Wichtig ist ein Corporate Design, das auch konsequent mehrsprachig (nicht in parallelen Sprachversionen, sondern einer mehrsprachigen Version) gestaltet ist. Vorzugsweise sind Niedersorbisch, Deutsch, Polnisch und Englisch zu wählen. Innovationscharakter hat auch die Einbindung von Obersorbisch, was nicht nur eine Verwendung beider sorbischer Sprachen bedeutet, sondern auch einen Verzicht auf Tschechisch verschmerzbar erscheinen lässt, da sich aus drei anderen westslawischen Sprachen und insb. Obersorbisch auch für Tschechischsprecher*innen Inhalte erschließen lassen sollten. Im Folgenden wird eine Auswahl an Themen und Orten zusammengestellt ohne Anspruch auf Vollständigkeit, zwingende Notwendigkeit oder geprüfte Praktikabilität.

Thema	**Inhalt**	**Ort**	**Anknüpfungspunkte weiterer Angebote (Auswahl) und Anmerkungen**
Kohlebergbau	Auswirkungen von Ortsabbrüchen	Horno/Rogow bzw. Forst/Baršć; ggf. weitere zweisprachige Ortserinnerungsstätten	Archiv verschwundener Orte (mit Sprachlabor; bei dessen Umzug ggf. neue Inhalte integrieren); Kirchliches Informationszentrum; Sorbische Impressionen/Süd
Industrialisierung	Auswirkungen von historischen und aktuellen Strukturwandelprozessen und demografischen Veränderungen	Schwarze Pumpe/ Carna Plumpa	Sorbische Impressionen/Süd
Slawische Sprachen	Sprachverwandtschaften	Ort mit (einstiger) sorbischspr. Bevölkerung und polnischer altindustrieller Zuwanderung (Größräschen/Rań, Döbern/Derbno, Welzow/Wjelcej? o.ä.)	
Sprachkontakt I	deutsche Spreewälder Mundart; sorbische Einflüsse auf deutsche Sprache	Ort in LDS	
Sprachkontakt II	“Ponaschemu” der Spremberger Region; sorbische Einflüsse auf deutsche Sprache; Mundart als Soziolekt; Strittmatter	Bohsdorf/Bóšojce	Sorbische Impressionen/Süd; Strittmatters Laden
Niedersorbische Dialekte I	Forschungen zum Sorbischen Sprachatlas	Mattendorf/Matyjojce	
Niedersorbische Dialekte II	dialektale Verschiedenheiten im Niedersorbischen	Jänschwalde/Janšojce	Sorbische Impressionen/Nord; Heimatmuseum
Sorbische Sprachwissenschaft	Digitalisierung, Wörterbucharbeit; www.dolnoserbski.de etc.	Serbski dom Cottbus/Chóśebuz	(Sorbische Impressionen/N+S); Niedersorbische Bibliothek, Sorb. Kulturinformation LODKA
Sprachstatistiken	vermeintliche Objektivität; wechselnde Methodiken der Erhebungen; Rezeption	Ort mit Bezug zu Andree, Muka und Tschernik	
Öffentliche Zweisprachigkeit I	Straßenbeschilderung; Ortstafeln	Burg (Spreewald)/ Bórkowy (Błota)	Ort mit dem ersten zweisprachigen Wegweiser

Thema	Inhalt	Ort	Anknüpfungspunkte weiterer Angebote (Auswahl) und Anmerkungen
Öffentliche Zweisprachigkeit II	Wasserstraßen, Gewässernamen (vgl. unten Flur- u. Ortsnamen)	Wasserwanderrastplatz o.ä. im zweisprachig beschilderten LEADER-Gebiet Spreewald	
Öffentliche Zweisprachigkeit III	Zweisprachigkeit bei der Bahn	Raddusch/Raduš	Vetschauer KulTour; Slawenburg; Touristinformation TV Spreewald
Öffentliche Zweisprachigkeit IV	Zweisprachigkeit bei Post und auf Postkarten	Ort, mit zweisprachigen Poststempeln (z.B. Lübben/Lubin)	
Öffentliche Zweisprachigkeit V	Sorbisch in Landkarten	Ort, der auf Karten aller Maßstabsebenen zweisprachig dargestellt wurde/wird und fast immer verzeichnet war/ist (z.B. Lübbenau/Lubnjow)	
Hofnamen	Sorbische Hofnamen, Herkunft, Bedeutung, Funktion	Dissen/Dešno	Sorbische Impressionen/Nord; Heimatmuseum; Touristeninfo; existierende Infotafel
Orts- und Flurnamen	Bedeutung, Mechanismen der mehrsprachigen Benennung, Eindeutschung etc.		
Ortsumbenennungen	Germanisierung von Ortsnamen	Byhleguhre/Běła Góra (ggf. auch Goyatz/Gojac, Byhlen/Bělin, Smarso/Smaržow)	Ort mit Rückbenennung und deutlicher vorheriger Umbenennung
(Widerstand gegen) Germanisierungspolitik	Formen der Germanisierung (z.B. Preußen, Weimar, NS, DDR); Protest; Pauline Krautz	Kolkwitz/Gołkojce	(Sorbische Impressionen/Süd); ggf. auch Cottbus/Chóśebuz (P. Krautz: Stolperstein und Plakette Sandower Straße, Biografie in Menschenrechtszentrum)
Kirche	Kirchliche Sprachpolitik, Predigtsprache; Entwicklung der Schriftsprache; Sprachverbote; serbska namša ...	Ort mit zweisprachiger Kirche (z.B. Cottbus/Chóśebuz, Dissen/Dešno, Jänschwalde/Janšojce)	
Gräberkultur	Zweisprachigkeit auf Grabsteinen einst und jetzt	Ort mit entsprechendem Grab/Gräbern (z.B. Burg/Bórkowy, Cottbus/Chóśebuz, Zahsow/Cazow)	
Literatur			siehe auch Punkt 5.3
Musik	Liedgut, Chorwesen, Pśěza	Ort mit Ostersingen (z.B. Jänschwalde/Janšojce, Drachhausen/Hochoza, OT von Kolkwitz/Gołkojce)	
Theater	Laien- und professionelles Theater	Drachhausen/Hochoza	Sorbische Impressionen/Nord; Ort mit der einst aktivsten Laientheatergruppe
Sagen	ausgewählte Sagenfiguren	Erlebnispark Teichland/Gatojce	Sorbische Impressionen/Nord; existierende Hörstationen am “Pfad der kleinen Götter”
Bildung I	Immersion, Witaj-Projekt	Sielow/Žylow	Sorbische Impressionen/Nord
Bildung II	Schule, Erwachsenenbildung	Cottbus/Chóśebuz	Sorbische Impressionen/Nord; Niedersorbisches Gymnasium/ Schule für ndsb.Sprache und Kultur; kann gemeinsam mit Schüler*innen gestaltet werden

Thema	Inhalt	Ort	Anknüpfungspunkte weiterer Angebote (Auswahl) und Anmerkungen
Medien	sorbische Medien	Cottbus/Chóśebuz	alter Standort DDR-sorb. Rundfunk oder aktuelles RBB-Studio?
Sprachpolitik	Sorb.Selbstvertretungs-gremien; politische Gremien; Rechtsrahmen		Cottbus/Chóśebuz (Serbski dom) oder Kreishaus Forst/Barść?
Sprachrevitalisierung	Ziele, Inhalte, Maßnahmen	Ort, mit "zarten Wiederanfängen" (z.B. Drebkau/Drjowk?)	
Sprachensterben	Rückgang der Sprachen weltweit, Sprachwechselprozesse	Ort mit starker sorbischer Kultur, aber derzeit verschwundener Sprache (z.B. Leipe/Lipje?)	
Mehrsprachigkeit	weltweite Normalität, Vorteile, Mechanismen und Alltagsstrategien		
Sprachen der Welt	Sprachfamilien, UNESCO-Sprachatlas		
Sprachmittlung	interkulturelle Aspekte von Sprache; Übersetzungen vs. Übertragungen; Unübersetzbarkeiten, kulturelle Gebundenheit von Sprache; Missverständnisse	Ort an der Sprachgrenze Ober-Niedersorbisch (z.B. Hosena/Hóznja)?	
Schriftsprachen	Alphabete, Bedeutung von Schrift, Standardisierung	Calau/Kalawa	sorbische Fibel von Juro Ermel
Sprache und Identität			
Sprachprestige	Einflussfaktoren; Motivation zum Sprachenlernen		
Spracherfahrungen	positive und negative; sprachliche Traumata; Ermutigungen		
Sprachenlernen	Lernstrategien; spielerische Übungen; Bewusstmachen von z.B. "Urlaubssprach-gebrauch" als Form rudimentären Fremdsprachenlernens		
diskriminierender Sprachgebrauch	Mechanismen; Übungen zur Reflexion über Sprache; "political correctness"; diskriminierungsfreier Sprachgebrauch		
...			

5.2 Gegebenenfalls kann als Ordnungsprinzip für die Info-Orte auch eine thematische Abfolge gewählt werden, so dass an einer Thematik Interessierte eine Thematik relativ geschlossen erradeln können und u.U. thematische Teilangebote konzipiert werden können (vgl. auch Punkt 5.3.).

5.3 Zu überlegen ist, wie angesichts der Vielzahl dezentraler Erinnerungsorte für Literat*innen (Grabstellen, Tafeln, Steine und Denkmäler an Geburtsorten und Wirkungsstätten) mit dem **Thema niedersorbischer Literatur** umgegangen werden soll. Es kann eine thematische Unterroute konzipiert werde, die explizit Literaur thematisiert, aber in die Gesamtroute eingebunden ist. Diese kann sowohl als Überfrachtung oder auch als Bereicherung gesehen werden. Ob eine Extraroute "serbska literaTour/sorbische LiteraTour" im Kanon Lausitzer Wege-Angebote sinnvoll oder zu viel ist, muss geklärt werden. Konzeptionell böte sich an, neben der bloßen Erinnerung an die Person z.B. mit Lebensdaten auch Ausschnitte des Werkes ansprechend aufzubereiten und

mehrsprachig zugänglich zu machen. Hierbei sind ggf. technische Lösungen zu suchen (z.B. vor Ort über QR erschließbare Internetquellen). Zu nennen sind u.a. Domaškojc, Koch, Kosyk, Rocha, Witkojc und kirchliche Autoren, jeweils mit mehreren biografisch relevanten Orten.

5.4 **Außerhalb der heute sorbischen Niederlausitz** können punktuell andere Orte mit Bezug zur sorbischen Sprachentwicklung einbezogen werden. Durch dort platzierte Info-Orte im Corporate Design werden zum einen dort die Bezüge zur sorbischen Sprachgeschichte aufgezeigt und bewusst gemacht. Andererseits stellen diese Info-Orte gleichzeitig Werbung für das Angebot des Sprach(en)weges dar. Denkbar sind z.B. die Universität Leipzig, Orte der frühen niedersorbischen Schriftsprachentwicklung im Landkreis Oder-Spree (Beeskow-Storkow), Bautzen/Budyšin und ggf. weitere Orte in der Oberlausitz und der heute polnischen östlichen Niederlausitz, Luckau als Ort, wo das derzeit älteste niedersorbische Schriftzeugnis im Archiv gefunden wurde, oder Potsdam, wo im Landtag der Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden agiert und Sprachpolitik betrieben wird.

5.5 Wenn es entsprechende Finanzierungen und Kapazitäten für Baumaßnahmen gibt und ein nachhaltiges Betreiberkonzept erstellt werden kann, kann über ein **Besucherzentrum** nachgedacht werden. Wenn es entsprechend platziert und gestaltet ist, können z.B. Niedersorbische Bibliothek, Sorbische Kulturinformation "Lodka", ein Ausstellungsraum und eine Tourismusinformation (vgl. IKE-Projekt) integriert werden. Dies kann zugleich die Raumsituation im Wendischen Haus entspannen und zugleich die bisher dort angesiedelten öffentlichen Funktionen günstiger zu Besucher*innenströmen positionieren.

6. Dalšne kšace *Weitere Schritte*

- Identifizieren möglicher Projektpartner*innen und Projektträger*innen (z.B. DomPro?)
- inhaltliche Unterstützung/positive Rückmeldung relevanter Akteur*innen einholen
- Ausarbeitung einer Konzeption/eines Projektes mit finanzieller Bedarfsplanung
- Klärung von organisatorisch-rechtlichen Rahmenbedingungen (Genehmigungen, nutzbare Flächen)
- Prüfung von inhaltlichen, organisatorischen oder finanziellen Anbindungsmöglichkeiten (z.B. IKE-Projekt, MWFK-Lausitzprojektliste, Fortschreibung Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache, Tourismusverbände, Landkreise, Stiftung für das sorbische Volk, [tlw.] Crowdfunding)
- Die inhaltliche Ausgestaltung und ggf. zuvor auch die Definierung der Info-Orte kann in Werkstattverfahren mit lokalen Akteur*innen erfolgen.

Es ist vorgesehen, dass der Sorbische Kulturtourismus e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Dahme-Spreewald die Rahmenbedingungen für eine weitere konzeptionelle Schärfung der Idee bzw. von Teilaspekten und deren konkretere Planung spezifiziert.